



A b e n d =

Z e i t u n g.

99.

M i t t w o c h e, a m 26. A p r i l 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Frühlingsträume.

Von Adolf Wolff.

1.

Lächeln auch durch Winters Blüten  
Glühend süße Liebesträume,  
Schütteln doch statt weißer Blüten  
Weissen Winterschnee die Bäume.

Darf auf Frühlingschein ich hoffen?  
Will kein Lebensstrom schon fließen,  
Halt' ich Arm und Herz doch offen,  
Morgenstrahl, dich zu umschließen.

Hoffnung, mir an's Haupt sich neigend,  
Haucht um Stirn und Wangen wieder.  
Hoch an's Licht erhebt sich steigend  
Leichten Vögels Luftgefieder.

Sprengt' ich nicht aus Dypferschalen,  
Möcht' ein Dypfer selbst ich flammen,  
Da zur Erd' auf Himmelsstrahlen  
Sel'ge Frühlingsgeister schwammen.

2.

Aus Lissen winkt mir Frühlings Wiederkehr.  
Die Vöglein tauchen wohligh in's Blütenmeer.  
Mein hoffend Auge — wie's in den Himmel schaut,  
Umlächeln schmeichelnd Bilder der süßen Braut.  
Durch's Lichtmeer hebt sich unter der Wolken Flug  
Mit Flügeln schlagend flatternder Täubchen Zug.  
Wohin mich führst du, rosiger Frühlingsstraum?  
Und du — ach! bist du's — Laura, am Lorbeerbaum?

3.

Nun — lieg' ich auf grünendem Lager  
Im goldnen Frühlingsstraum,  
Die Nachtigallen durchflattern  
Den weissen Blütenbaum.

Die Götter des Frühlings tanzen  
Im süßen Rosenduft.  
Die Englein steigen hernieder  
Aus himmelblauer Luft.

Guch, Wolken, droben grüß' ich  
Mit meinem Liebe sogleich.  
Im seligen Traume durchschwärm' ich  
Mein träumend Wolkenreich.

Nicht frag' ich, was mir im Herzen  
Mein Frühlingsstraum verhieß.  
Dich preis' ich auf der Erden,  
O Himmelsparadies!

4.

Auf Gräsern glänzt goldheller Thau.  
Buschvöglein zwitschern wunderbar.  
Auf buntbeblumter Blumenau  
Verrauscht im Springquell aller Gram.

Wie doch so selig froh ich bin!  
Das Vöglein hüpfet mir auf die Hand.  
Erwacht die Elfenkönigin,  
Still hebt der Laube Blätterwand.

Die Elfenchaar am klaren Bach  
Flicht sich in's Haar den Edelstein.  
Wird Saitenspiel und Lieblein wach,  
Wir tanzen all' im Mondeschein.